



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCLXXXVII. 587. Joh. Lassenius. Die verwarnte sündliche Sicherheit.
Im Th. An wasserflüssen. Babyl.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

dem HErrn soll scheiden! Je-
 doch betracht man diß nicht
 recht, Noch wie dort soll der
 wissend knecht Zwiefache
 schläge fühlen. Man denckt
 nicht, daß der höllē man Kein
 tröpflein wassers haben kan,
 Sein zung darmit zu fühlen.
 7. Hieran und an die ewig-
 keit Recht zu gedencen alle-
 zeit, Wollst du, HErr, gna-
 de geben. Ach hilf, daß wir
 von deiner lehr Nicht nur viel
 reden, sondern mehr Auch
 nach derselben leben; Ber-
 leyh uns weisheit, krafft und
 geist, Daß wir doch trachten
 allermeist Auf diesen grund
 zu bauen, Den Christus uns
 gezeigt hat/Und hilf uns bā-
 ten durch dein gnad, In völ-
 ligem vertrauen.
 8. HErr, der du bist von
 ewigkeit, Ein GOTT von
 grosser herrlichkeit, Von
 güte, macht und ehre; Dich
 ruff ich an herzsinniglich Mit
 deiner gnad umfahē mich,
 Dein wort und recht mich
 lehre, Den H. Geist verlenhe
 mir, Der mich zu JESU
 Christo führ/ Daß ich recht
 glaub und lebe; Du selbst,
 o HErr, regiere mich Zu dei-
 nē ehren, auf daß ich Der

sünd stets widerstrebe.
 9. Den glauben, lieb und hof-
 nung stärck, Daß ich im stau-
 de guter werck Stets mögē
 funden werden/ Daß ich mich
 JESUM Christum an/ Und
 folge seiner tugend-bahn, So
 lang ich leb auf erden; Daß
 ich meyde alle heuchelen, Von
 herzkē recht gottselig sen, Wo
 du befehlst den fromen. So
 werd ich auch nach dieser zeit
 O Gott, in deine herrlichkeit
 Mit fried und freude komen.
 10. Lob/ehr und preiß im him-
 mels thron, O Gott Vatter hoch
 im himmels thron, Von heu-
 zen sen gesungen; Dem Heu-
 land Christo seinem Sohn
 Der lehr uns Gottes willen
 thun, So ist's uns wohl ge-
 lungen; Dem H. Geist des
 selben gleich, Der stärck in
 uns das himelreich, Und treib
 uns recht zusammen, Daß
 wir Christum den gnaden-
 schatz Zum heyl finden in
 Gottes gesatz, Wer das be-
 gehrt, sprech Amen.

CCCCCLXXXVII. 587.

Joh. Laffenius.

Die verwarnte sündliche Sicherheit
 im Th. An wasserflüssen. Dabol.

Wüster sündel! Denck
 du nicht, Was dein ver-
 rüchtes

ruchtes leben An jenem gros-
sen welt-gericht Für lohn dir
werde geben? Gedenckst du
nicht in deinem muth An
Gottes zorn und seine ruth,
Damit er grimig dräuet Den
sündern, die im tollen sinn
Gelebet, und von anbegin
Für ihm sich nicht gescheyet.

2. Vergiffest du der höllen-
glut darinn die teuffel woh-
nen, Und deiner, mit viel
grauß und wuth, Künftig
nicht werden schonen? Zur
ewigkeit bränt schon das feuz,
Darinn dein leib ganz unge-
heur Der aufenthalt der sün-
den, Die arme seel, der freche
geist, Der nun so mancher lust
geneust, Ihr ach und weh
wird finden.

3. Erbarme dich selbst über
dich Und deine arme seele,
Damit sie nicht so grausam-
lich In jenem feuz sich quäle,
Gedencke doch, du sünden-
knecht, Daß Gott allwis-
send und gerecht, Und deine
laster zehle: Auf, auf, ermun-
tre dich mit fleiß, Die sünden-
neke bald zerreiß, Du arm
verirrte seele.

4. Gib gute nacht der eitel-
keit, Und ihrem wüsten we-
sen, Vergiß der vorgeh sün-

den-zeit, Und suche dein gene-
sen, In wahrer buß ohn heu-
cheley, Ohn falschheit und
ohn triegeren, Nach Gottes
heilger lehre; Eröffne deiner
thränen-bach, Ruff über dei-
ne sünde ach! Und ernstlich
dich bekehre.

4. Noch ist die heilige hünels-
thür Für deine buße offen; Es
ist noch heute auch für dir
Was guts von GOTT zu
hoffen; Auf! dich zu wahrer
reu anschieß, Versäume nicht
den gnaden-blick; Noch
scheint dir deine sonne, So
wird auf deiner thränen-guß
Erfolgē Gottes gnaden-fluß,
Und künftig ewig wonne.

6. Sprich zu den sünden in-
gemein, Die dich so sehr ver-
giffet: Kommt bey mir nur
nicht weiter ein, Ich hab ein
haus gestiftet Für Gott in
meines herzens saal, Ent-
weicht und stiehet allzumahl
Ihr schändliche verräther.
Es stiehet meine arme seel In
der felslöcher süsse höhl, Bey
Jesu dem vertreter.

7. Ach Jesu! süßes gnaden-
heyl, Du Vatter deiner kin-
der, Ach Jesu! zum erbar-
men eil Für mich betrübten
A a a s sun

sünder; Ich komme / ach
komm! nimm mich an / Du
grosser gnad- und wunder-
man, Ich bitte um erbar-
men! Ich weiß / daß noch
wird übrig seyn In deinem
süssen herzen-schrein, Ein
trost-blick für mich armen.

8. Herr Jesu! meer der gü-
tigkeit / Laß deine gnade flie-
sen; Und wie ein strom in die-
ser zeit, Auch auf mich sich er-
giessen / Hier steh ich elend /
blind und bloß, Eröffne mir
der liebe schooß, Und laß mich
gnade finden; Führ auch
durch deinen guten Geist /
Mich so / daß ich fort aller-
meist, Ersterbe allen sünden.

CCCCCLXXXVIII. 588.

Paul Gerhard,

Mit Danck erkannte Gesundheit des
Leibes.

Im Th. Schwing dich auf zu x.

Er wohl auf ist und ge-
sund / Hebe sein gemü-
the, Und erhöhe seinen mund
Zu des höchsten güte / Laßt
uns dancken tag und nacht
Mit gesang und liedern / Un-
serm Gott, der uns bedacht
Mit gesunden gliedern.

2. Ein gesundes frisches blut
Hat ein fröliches leben: Gibt
uns Gott diß einge guth,
Ist uns gnug gegeben Hier

in dieser armen welt, Da die
schönsten gaben Und des
güldnen himmels-zeit Wir
noch künfftig haben.

3. Wår ich gleich wie Cro-
sus reich, Hätte baar schaff
liegen; Wår ich Alexandern
gleich An triumph und sie-
gen / Müste gleichwohl sich
und schwach Psül und bett
drücken / Würd auch mich in
ungemach All mein guth er-
quicken?

4. Stründe gleich mein gan-
zer tisch Voller lust und freu-
de / Hätte wildpret, wald
und fisch / Und die ganze wald-
de, Die den hals und schma-
ckerget / Worzu wird es mir
nützen / Wann ich dann
aufgesetzt Müst in schme-
cken sitzen.

5. Hätt ich aller ehren prach-
te, Saß im höchsten stande
Wår ich mächtig alle
macht, Und ein herr im lan-
de, Mein leib aber hätte doch
Auf- und angenommen
betrübten Franckheit joch
Was hätt ich für frommen

6. Ich erwähl ein stücklein
brod, Das mir wohl
denet, Für des rothen
des koth / Da man ach
schre